

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland  
Postfach 21 40 · 50250 Pulheim

Datum und Zeichen bitte stets angeben

10.03.2021  
92360/2021/NF

Nadja Fröhlich M.A.  
Tel 02234 9854-308  
Fax 0221 8284-1972  
nadja.froehlich@lvr.de

### **Meerbusch – Lank, Uerdinger Straße 103, Luftschutzbunker**

Gutachten gem. § 22 (3) Denkmalschutzgesetz zum Denkmalwert gemäß § 2 (1) Denkmalschutzgesetz Nordrhein-Westfalen (DSchG NRW)

Ortstermin: 23.02.2021

Der Luftschutzbunker in der Uerdinger Straße 103 ist ein Baudenkmal im Sinne des § 2 Denkmalschutzgesetz NRW. An seiner Erhaltung und Nutzung besteht ein öffentliches Interesse, denn er ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und für seine Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche Gründe vor.

### **Lage und Schutzzumfang**

Der Luftschutzbunker befindet sich im Hofbereich der Uerdinger Straße 103 im Meerbuscher Stadtteil Lank. Er ist in einen offenen, in der Nachkriegszeit errichteten Holzbau integriert.

Im denkmalwerten Schutzzumfang ist der Luftschutzbunker in bauzeitlicher Substanz, Konstruktion und Erscheinungsbild, wie im Folgenden beschrieben, enthalten. Aufgrund fehlender Kartengrundlagen ist eine parzellenscharfe Kartierung des denkmalwerten Schutzzumfangs nicht möglich. Hierfür müsste der Bunker eingemessen werden. Die Lage ist dem folgenden Kartenausschnitt zu entnehmen:

#### **Ihre Meinung ist uns wichtig!**

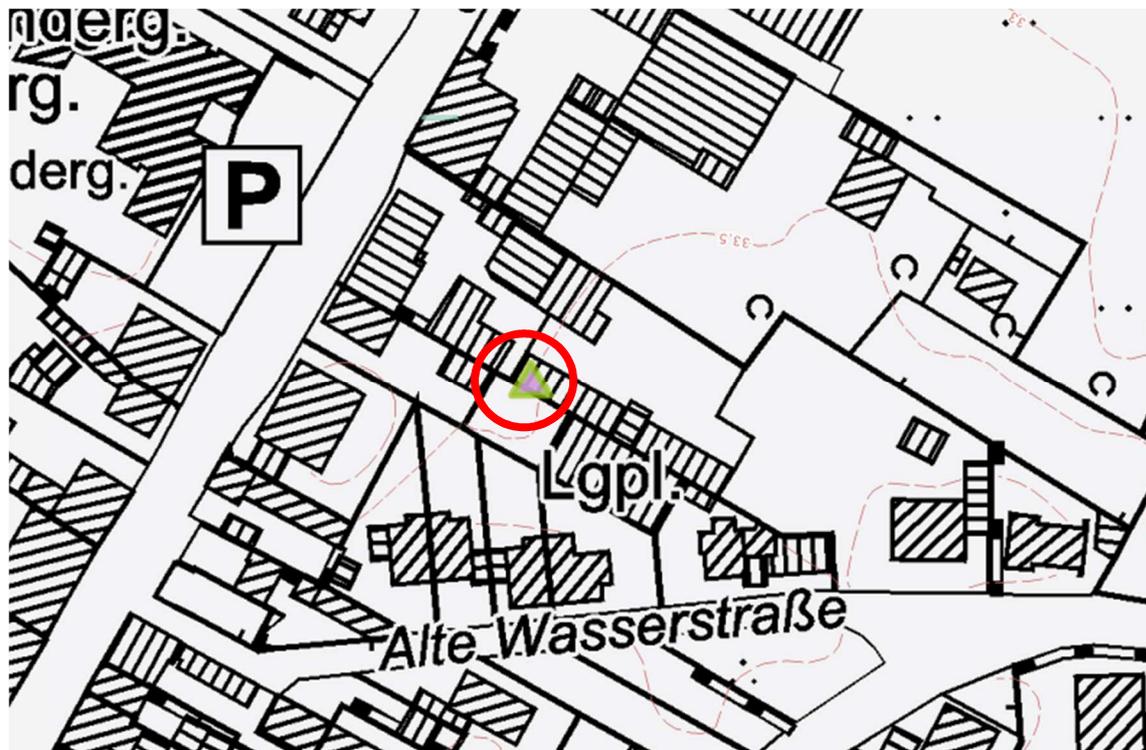
Die LVR-Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden erreichen Sie hier:  
E-Mail: [anregungen@lvr.de](mailto:anregungen@lvr.de) oder [beschwerden@lvr.de](mailto:beschwerden@lvr.de), Telefon: 0221 809-2255



Besucheranschrift:  
**LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland**  
50259 Pulheim (Brauweiler), Ehrenfriedstraße 19,  
Bushaltestelle Abtei Brauweiler: Linien 949, 961, 962 und 980  
Telefon Vermittlung: 02234 9854-0  
Internet: [www.denkmalpflege.lvr.de](http://www.denkmalpflege.lvr.de), E-Mail: [info.denkmalpflege@lvr.de](mailto:info.denkmalpflege@lvr.de)  
USt-IdNr.: DE 122 656 988, Steuer-Nr.: 214/5811/0027

Zahlungen nur an den LVR, Finanzbuchhaltung  
50663 Köln, auf eines der nachstehenden Konten

Helaba  
IBAN: DE84 3005 0000 0000 0600 61, BIC: WELADEDXXX  
Postbank  
IBAN: DE95 3701 0050 0000 5645 01, BIC: PBNKDEFF370



Meerbusch-Lank, Uerdinger Straße 103, Standort Luftschutzbunker grün kartiert und rot markiert, LVR-ADR grün kartiert (unmaßstäblich), Stand 03/2021.

### Baugeschichte

Der Luftschutzbunker wurde vermutlich um 1943 auf Basis von Musterbauplänen durch den Lanker Zimmermeister Balthasar Radmacher unter Zuhilfenahme der Arbeitskraft eines russischen Zwangsarbeiters im rückwärtigen Bereich des Radmacher'schen Grundstücks errichtet. Wahrscheinlich bezog Balthasar Radmacher das Baumaterial vom Lank-Latumer Betonwerk Franz Schmitz.

### Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale



Meerbusch, Uerdinger Straße 103, Luftschutzbunker, Foto: Nadja Fröhlich, LVR-ADR, 2021.

Es handelt sich um einen über rundem Grundriss errichteten Luftschutzbunker, der nach oben hin mit einem kegelförmigen Betondach abschließt. Dem eigentlichen Bunker vorgelagert ist eine gerundete Wandscheibe, die zu beiden Seiten hin offen ist, damit sowohl Schutzsuchende des Nachbargrundstücks, als auch die Familie Radmacher auf direktem Weg Zuflucht im Bunker finden konnten. Der Bunker ist analog zur Deckenstärke in den Boden eingetieft. Zwei hölzerne Luftschutztüren mit bauzeitlichen Beschlägen führen zum Innenraum, der mit gerundeten Holzbänken ausgestattet ist, auf denen bis zu zehn Personen Platz fanden. Ein Ofen, der ursprünglich im Bunker aufgestellt war, ist nicht mehr vorhanden.

## **Begründung der Denkmaleigenschaft**

*Der Luftschutzbunker in der Uerdinger Straße 103 ist ein Baudenkmal im Sinne des § 2 Denkmalschutzgesetz NRW. An seiner Erhaltung und Nutzung besteht ein öffentliches Interesse, denn er ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und für seine Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche Gründe vor.*

## **Bedeutung für die Geschichte des Menschen**

Luftschutz-Hochbunker sind originäre Bauzeugnisse des "Dritten Reiches" bzw. des Zweiten Weltkriegs und als solche zeittypische Bauwerke, in denen sich die geschichtlichen Umstände und Bedingungen ihrer Entstehung in hohem Maße widerspiegeln. Das Gemeindegebiet des heutigen Meerbuschs war bereits ab 1940 von Luftangriffen betroffen, in den weiteren Kriegsjahren stieg beispielsweise die Zahl der Fliegeralarme in Osterath von 23 in 1940 auf 317 in 1944. Auf Lank fielen unter anderem im April 1941 Luftminen und es ereigneten sich im weiteren Verlauf des Zweiten Weltkriegs weitere Luftangriffe, die zahlreiche Todesopfer forderten. Unter dem Eindruck der zunehmend näher rückenden Gefahr und akuten Bedrohung für Leib und Leben, entschloss sich Balthasar Radmacher in Eigeninitiative einen Luftschutzbunker zu bauen. Der Luftschutzbunker in Lank ist hierüber bedeutend für die Geschichte des Menschen, da er auf anschauliche Weise an die Zeitumstände und die Lebensbedingungen sowie den Kriegsalltag der lokalen Bevölkerung während des Zweiten Weltkriegs erinnert.

## **Wissenschaftliche Gründe für die Erhaltung und Nutzung**

Die Errichtung öffentlicher Luftschutzbauten war bereits während der Vorbereitungen auf den Zweiten Weltkrieg zu einer relevanten Bauaufgabe geworden und erhielt mit dem seit dem 5. Juli 1935 geltenden Luftschutzgesetz eine bis ins kleinste Detail reichende Reglementierung.

Grundlage für den Bau von Hochbunkern waren die am 6. August 1941 erlassenen „Besonderen Bestimmungen für den Bau von LS-Bunkern“, die bis zum Mai 1944 immer noch Ergänzungen und Nachbesserungen erfuhren. Sie machten Vorgaben zur allgemeinen Planung, zur Grundrissgestaltung und Bautechnik.

Der Bunker Uerdinger Straße ist ein in seinen wesentlichen charakteristischen Merkmalen gut und anschaulich erhaltenes Beispiel der Baugattung „Luftschutz-Bunker“ aus dem Zweiten Weltkrieg. Zu dieser Baugattung, insbesondere Hochbunkern, existiert eine umfangreiche wissenschaftliche Literatur und Forschung, die sich bis in Details mit den baulichen und bautechnischen Aspekten dieser Bauwerke auseinandersetzt. Auch wenn hier häufig von Typenbauten die Rede ist, kann bei genauerer Betrachtung eine im Detail große Vielfalt von Ausführungen festgestellt werden. Insbesondere die auf private Initiative zurückzuführenden Bunkerbauwerke wurden bislang weder systematisch erfasst, noch wissenschaftlich untersucht, sodass hier ein großes Forschungsdesiderat besteht. Bekannt ist, dass sog. Musterbaupläne exis-

tierten. Wie aber beispielsweise das Genehmigungsverfahren, die Materialbeschaffung in Kriegszeiten usw. abgelaufen sind, konnte bis dato nicht nachvollzogen werden.

Der Bunker Uerdinger Straße 103 ist geeignet, bauliche und zeithistorische Erkenntnisse für diese wissenschaftliche Forschung zu liefern, denn seine charakteristischen funktionalen Merkmale (Bauform, Größe, Material, Materialstärken und Konstruktion, Grundriss) sind substanziell erhalten und leicht und anschaulich erschließbar.

#### **Literatur (Auswahl):**

- Heimatkreis Lank e.V. (Hrsg.), Meerbusch in Zeitzeugnissen 1930 – 1950. Dokumente und Erinnerungen, Schriftenreihe des Heimatkreises Lank e.V., Beiträge zur Lanker und Meerbuscher Geschichte, Band 13, Meerbusch 2005.
- <https://www.geschichtsspuren.de/artikel/bunker-luftschutz-zivilschutz/119-bunker-private-luftschutzbunker.html> (aufgerufen am 10.03.2021)

Im Auftrag



Nadja Fröhlich M.A.

Wissenschaftliche Referentin / Inventarisatorin